Freunde Alter Musik Basel

Konzert 2
Saison 26/27

Alltid densamme

Cristina Amaranta, Königin von Schweden







10.12. 2026

Do 12:15 Uhr / 19:30 Uhr
Gare du Nord Basel
Schwarzwaldallee 200

Einführung
von Deda Cristina Colonna
um 12.00 und 19.15 Uhr

Deda Cristina Colonna _ Schauspiel / Rezitation
Mara Galassi _ Doppelharfe
Gala Di Benedetto _ Tanz / Performance

Programm

Bernardo Pasquini (1637–1710)
Allemanda*

Arcangelo Corelli (1653–1713)
Adagio aus der Sonate Nr. 1 Op. 1 (aus den *Sechs Sonaten*,
Bearbeitung für Orgel von Edward Miller, London 1785)

Bernardo Pasquini
Toccata *per Milone**

Anonym (17. Jahrhundert)
Spagnoletta (Handschrift XIX, 115, Biblioteca Magliabechiana, Florenz)

Jordi Rodríguez? (um 1700)
Adagio aus der *Tocata Segunda* (Handschrift,
Biblioteca des Instituto Español de Musicología, C.S.I.C., Barcelona)

Bellerofonte Castaldi (1580–1649)
Laurina corrente (aus *Capricci a due strumenti,*
cioè a Tiorba e Tiorbino, Modena 1622)

Bernardo Pasquini
Aria Prima, *Aprile* / 1. April 1702*
Passagagli*
Variazioni per *Il Paggio tedesco* *

Anonym (17. Jahrhundert)
Pavana (Handschrift A.D.P. 250, Archivio Doria Pamphilj, Rom)

Anonym (17. Jahrhundert)
Corrente (Handschrift Chigi Q IV, 28 I, Vatikanische Bibliothek, Rom)

Fotos Cover und S.4: Antonio La Fosca

Girolamo Frescobaldi (1583–1643)
Capriccio di durezze (aus *Il Primo Libro di Capricci*, Rom 1624)

Bernardo Pasquini
Allemanda*

Arcangelo Corelli
Grave aus der Sonate Nr. 1 Op. 1 (aus den *Sechs Sonaten*, Bearbeitung für Orgel von Edward Miller, London 1785)

Bernardo Pasquini
Bizzarria*

Anonym (17. Jahrhundert)
Romanesca (Handschrift A.D.P. 250, Archivio Doria Pamphilj, Rom)

Philippe de Lahaey (17. Jahrhundert)
Courante „La Reyne de Suède de Mons Lahaye"
Sarabande
(aus Handschrift hs 409, Universitätsbibliothek Uppsala)

Georg Friedrich Händel (1685–1759)
Lascia ch'io pianga, gesungen von Signora Isabella in der Oper *Rinaldo* (aus William Babells *Suits of the Most Celebrated Lessons*, London 1717)

* aus Handschrift S.B.P.K. Landsberg 215, Staatsbibliothek zu Berlin

Das Konzert dauert ca. 75 Minuten und findet ohne Pause statt.

In Zusammenarbeit mit GARE DU NORD



Alltid densamme

Deda Cristina Colonna _ Schauspiel / Rezitation
Mara Galassi _ Doppelharfe
Gala Di Benedetto _ Tanz / Performance

Zum Programm

Christina von Schweden zwischen Macht, Freiheit und Inszenierung

Deda Cristina Colonna und **Mara Galassi** zeichnen in *Alltid densamme* das unvorhersehbare Leben **Christinas von Schweden** (1626–1689) in Form eines Monologs mit Musik nach. Als eine der charismatischsten und unkonventionellsten Frauen des europäischen 17. Jahrhunderts ist sie bis heute eine prägende Gestalt der Geschichte geblieben.

Alltid densamme – «Immer dieselbe» – bezieht seinen Titel vom Wahlspruch des von der jungen Königin 1653 gegründeten **Amaranthenordens**. Es bringt zugleich das Spannungsverhältnis zum Ausdruck, das Christinas Leben prägte: Trotz tiefgreifender Veränderungen blieb sie ihrem Anspruch auf persönliche und geistige Unabhängigkeit treu. Sie wechselte Länder, Konfessionen und soziale Milieus, ohne dabei ihre Eigenständigkeit aufzugeben.

Die Aufführung nähert sich dieser vielschichtigen historischen Figur nicht als musealer Rekonstruktion, sondern als eine lebendige theatrale Reflexion. Ausgangspunkt sind historische Dokumente, die zu einem beweglichen Bühnenporträt verdichtet werden. Musik, Sprache, Gestik und Kostüm machen die unterschiedlichen Facetten Christinas erfahrbar: Monarchin und Intellektuelle, Konvertitin und Mäzenin, politische Akteurin, Freundin, Geliebte und Suchende.

Besondere Bedeutung kommt dabei dem Kostüm zu. Christina war sich der Macht von Kleidung, Zeremoniell, Gestik und öffentlicher Repräsentation bewusst. Sie verstand Herrschaft nicht allein als politische Funktion, sondern ebenso als Inszenierung und Bild. Die Kostüme dieser Aufführung stammen von **Monica Iacuzzo** und wurden von **Elena Romelli** angefertigt.



Mutmassliches Porträt von Königin Christina von Schweden (1626–1689)
Ölgemälde aus der Sammlung des Mimara-Museums, Zagreb

Als einzige Tochter König **Gustavs II. Adolf** wurde Christina als Thronerbin erzogen und erhielt eine für Frauen ihrer Zeit ungewöhnlich umfassende Bildung. Philosophie, Theologie, Literatur, Geschichte, Politik und die Künste gehörten ebenso zu ihrem Studienprogramm wie mehrere Sprachen. Mit der Übernahme der Regierung im Jahr 1644 – sie war gerade 18 Jahre alt – begann eine Herrschaft, die schon bald von eigenwilligen Entscheidungen geprägt war. Entgegen allen dynastischen Erwartungen verweigerte sie die Heirat und stellte damit zentrale Konventionen europäischer Monarchien infrage.

1654 dankte Christina überraschend vom schwedischen Thron ab. Sie verliess ihre Heimat, konvertierte in Innsbruck zum Katholizismus und liess sich schliesslich in Rom nieder. Dort wurde sie zu einer herausragenden Gestalt des kulturellen Lebens. Obwohl sie keine regierende Königin mehr war, bewahrte sie ihren souveränen Anspruch und umgab sich mit einem Kreis von Künstlern, Musikern, Gelehrten,

Diplomaten und Kirchenfürsten. Ihre Residenz entwickelte sich zu einem bedeutenden Treffpunkt der europäischen Kultur.

Zu den Künstlern ihres Umfelds gehörten unter anderem **Gian Lorenzo Bernini**, der für sie einen silbergerahmten Spiegel schuf, sowie zahlreiche Maler, die ihr Bildnis festhielten. Christina galt als kenntnisreiche Förderin der Künste und prägte das kulturelle Leben des päpstlichen Roms nachhaltig.

Zugleich blieb sie eine umstrittene Figur. Ihre engen Beziehungen zu Männern und Frauen, insbesondere zu Kardinal **Decio Azzolino**, gaben Anlass zu Spekulationen und Kontroversen. Ihr Leben entzog sich einfachen Zuschreibungen und wurde schon von Zeitgenossen aufmerksam beobachtet und kommentiert.

Der Text von *Alltid densamme* basiert auf historischen Quellen, darunter Christinas Autobiographie, ihrer Korrespondenz, zeitgenössischen römischen Nachrichtenberichten (*Avvisi di Roma*) sowie Dokumenten aus ihrem persönlichen Umfeld. Die dramaturgische Konzeption entstand in Zusammenarbeit mit der Historikerin **Camilla Kandare**, einer ausgewiesenen Spezialistin für Christina von Schweden.

Das musikalische Programm versammelt Werke von Komponisten aus Christinas kulturellem Umfeld, **Lahaeÿ / Philippe de la Hire**, **Bernardo Pasquini**, **Arcangelo Corelli** sowie **Jordi Rodriguez**, und eröffnet damit einen klingenden Zugang zu jener geistigen Welt, die die ehemalige Königin umgab.

Alltid densamme lädt dazu ein, Christina von Schweden nicht als ferne historische Ikone zu betrachten, sondern als widersprüchliche, moderne Persönlichkeit. Noch heute entzieht sie sich eindeutigen Kategorien: Königin und Exilantin, Protestantin und Katholikin, Mäzenin und Provokateurin, Frau und Herrscherin zugleich.

Immer dieselbe. Immer im Wandel.

Deda Cristina Colonna und Mara Galassi

Deda Cristina Colonna



Foto: Ivan Muselli

Deda Cristina Colonna erhielt ihre Tanzausbildung am Civico Istituto Musicale Brera in Novara sowie an der École Supérieure d'Études Chorégraphiques in Paris. Sie verfügt über einen *Maîtrise*-Abschluss in Tanz der Sorbonne sowie über ein Diplom der Schauspielschule des Teatro Stabile in Genua.

International tätig als Tänzerin, Schauspielerin und Regisseurin, zeichnet sie für die Inszenierung und Choreographie zahlreicher Barock- und zeitgenössischer Opern an renommierten Theatern und Festivals verantwortlich.

Seit über drei Jahrzehnten lehrt sie Barocktanz; seit 2021 unterrichtet sie zudem Opernschauspiel, Gestik und historische Darstellungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis.

Für ihre Inszenierung von *Castor et Pollux* von Jean-Philippe Rameau (Warszawska Opera Kameralna, 2021) wurde sie 2022 mit dem Jan-Kiepura-Theaterpreis als beste Regisseurin ausgezeichnet.

Sie ist Präsidentin der Kulturvereinigung *La Terza Prattica*, mit der sie Aufführungen und Konzertformate an der Schnittstelle von Forschung und künstlerischer Praxis entwickelt.

Darüber hinaus ist sie Mitglied der Forschungsgruppen *Accademia degli Intermedi sowie WoVen* (NTNU Trondheim). Derzeit promoviert sie an der Universität Leiden.

Mara Galassi

Mara Galassi absolvierte ihr Studium an der Civica Scuola di Musica in Mailand sowie am Konservatorium von Pesaro mit Auszeichnung. Ihre Ausbildung erhielt sie bei renommierten Lehrpersönlichkeiten: Pedalharfe studierte sie bei Luciana Chierici in Mailand, David Watkins in London und Emmy Hürlimann in Zürich, historische Aufführungspraxis bei dem Cembalisten David Collyer und dem Lautenisten Patrick O'Brien sowie Musikwissenschaft bei Michael Morrow in London.

Sie war Soloharfenistin an der Oper Genua, beim Maggio Musicale Fiorentino sowie von 1979 bis 1989 am Teatro Massimo in Palermo.

Heute ist sie international als Solistin und gefragte Partnerin führender Ensembles für Alte Musik tätig. Als Musikwissenschaftlerin widmet sie sich insbesondere der Erforschung historischer Harfen.

Zahlreiche Einspielungen für namhafte Labels wie Tactus, Harmonia Mundi, Glossa und Arcana dokumentieren ihr künstlerisches Schaffen. Zu ihren wichtigsten Produktionen zählen *Il viaggio di Lucrezia* (u. a. mit Auszeichnungen in Cannes), *Les harpes du Ciel* sowie *Portrait of a Lady with Harp*.



Im Duo mit Deda Cristina Colonna realisierte sie unter anderem den Film *Voluptas dolendi – I gesti del Caravaggio* sowie die Programme *Alltid densamme* und *Sidereus Nuncius – Galileo e la Luna.*

Foto: Dario Pontiggia

www.maragalassi.org



Foto: Antonio La Fosca

Gala Di Benedetto

Die argentinische Tänzerin, Performerin, Choreographin und Bühnenkünstlerin Gala Di Benedetto absolvierte ein Bachelorstudium in klassischem und zeitgenössischem Tanz an der Nationalen Tanzschule sowie eine Ausbildung in choreographischer Komposition an der Universidad Nacional de las Artes in Buenos Aires.

Sie war Mitglied der universitären Tanzkompanie unter der Leitung von Roxana Grinstein sowie der Compagnie Castadiva (Leitung: Mónica Fraccia) und trat auf bedeutenden Bühnen und Festivals auf, darunter am Teatro Colón, im Centro Cultural Kirchner und im Teatro Español.

Als Gründerin und Co-Leiterin des Bühnenprojekts *Soga*, das Gesang und zeitgenössischen Tanz verbindet, sowie der Kompanie *Las Gracias*, entwickelt sie eigenständige künstlerische Formate an der Schnittstelle zwischen Bewegung und Stimme.

Sie choreographierte den Kurzfilm *Matrai Kepek* und war als Choreographin und Performerin an der zeitgenössischen Oper *Cenicientaaa!* beteiligt.

Ihre künstlerische Ausbildung wird durch internationale Workshops in Dramaturgie, Komposition und Bewegungspraxis ergänzt.

Unsere nächsten Konzerte

3 | 15.1.2027 Fr 19:00 Uhr _ Stadtcasino Basel, Musiksaal

Große Musikalische Akademie

Beethoven – Vision Neunte

Solist:innen: Chor und Orchester der Schola Cantorum Basiliensis FHNW
Juilliard School, New York
Institut Klassik der HSM Basel FHNW
Chorakademie Freiburg

4 | 4.3.2027 Do 19:30 Uhr _ Martinskirche Basel

Diaspora

Portugiesische Reise jenseits der Grenzen

Ensemble SETE LÁGRIMAS

5 | 6.4.2027 Di 19:30 Uhr _ Martinskirche Basel

Inter lacrimas gaude

Klage und Katharsis – Grand Siècle

Ensemble EL GRAN TEATRO DEL MUNDO

6 | 6.6.2027 So 17:00 Uhr _ Martinskirche Basel

Manifest

Ensemble JUPITER | Thomas Dunford | Lea Desandre

Unterstützen

Kleinere und grössere Spenden ermöglichen uns, die Konzerte auf dem von uns angestrebten hohen Niveau zu halten. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Wir danken auch unseren Sponsoren!

SULGER-STIFTUNG **L. + Th. La Roche-Stiftung**

WILLY A. UND HEDWIG
BACHOFEN-HENN-STIFTUNG

CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG

Preise Einzelkarten

Kat. 1	nummeriert	CHF 55.00
Kat. 2	unnummeriert	CHF 40.00
Kat. 2	unnummeriert für KulturLegi	CHF 17.00

Studierende und Auszubildende erhalten Gratis-Eintritt für Plätze der Kategorie 2, soweit solche verfügbar sind.



Tickets 061 206 99 96

Bider & Tanner Ihr Kulturhaus in Basel
Vorverkauf und Aboverwaltung
Aeschenvorstadt 2, CH-4010 Basel
Ticketshop Internet: www.biderundtanner.ch

Geschäftsführung / Konzertmanagement

Freunde Alter Musik Basel, Claudia Schärli
Leonhardsstrasse 6, CH-4009 Basel
Tel: 061 264 57 43, E-Mail: info@famb.ch, www.famb.ch

Gestaltung: www.dagmarpuzberg.de